Men

Sch

enP

Roz

Ess

eRo

Bot

erP

Ien

Ten

Ind

Ivi

Due

Lle

Arz

Nei

Tel

Ala

His

Gly

Ile

Ala

His

Asn

Glu

Asp

Kan

Ton

Ser

Oth

Eke

Ser

Leu

Thr

Lys

Trp

Ser

Leu

Thr

Leu

Val

sLys

Tyr

Met

Leu

Val

Lys

Die Kantonsapotheke
Wer die Hauptstrasse nach Zürich bei den runden Gaskesseln in Schlieren verlässt und in die Südstrasse einbiegt, steht bald vor einem grossen weissen Kubus, der es in sich hat. Wer im Zug von Dietikon nach Altstetten fährt, entdeckt den schimmernden Quader zur Linken. Hier arbeiten Physik und Chemie, Pharmazie und Medizin, Technik und IT vereint in einem Unternehmen, das in seiner Art weltweit führend ist.
«Kantonsapotheke Zürich» steht auf der weissen Hülle – und darüber, etwas kleiner: «Kanton Zürich, Gesundheitsdirektion». Wer das Gebäude betritt, findet sich in einem langen Korridor wieder, auf dessen Wand bunte Organismen wie Planeten oder Meteore sich rotierend ins Bild schieben und wieder verschwinden. Sie sehen aus wie riesige Aminosäuren, Peptide oder Proteine: die Grundbausteine des Lebens.

Zum Wohl der Allgemeinheit
Auf der Grundlage einer Gebäudepartnerschaft mit Privaten bietet der Kanton Zürich Hand zum Aufbau eines Unternehmens, das dem Wohl der Allgemeinheit verpflichtet ist. Zunächst einmal durch den Betrieb eigener Labore, dann aber auch ganz konkret mit der Herstellung von Medikamenten, für die sich die grossen Pharmafirmen nicht interessieren. Allerdings muss sich auch die Kantonsapotheke selber finanzieren – und ihre Lösungen müssen in ihrer Summe wirtschaftlich tragbar sein. Man kann sich fragen, warum es in einem Land mit einer so starken Pharmaindustrie ein kantonales pharmazeutisches Unternehmen braucht. Der Grund ist einfach: Eine rein finanziell orientierte Wirtschaft hinterlässt zunehmend grössere Lücken im Angebot des Notwendigen. Als Nischenanbieterin schliesst die Kantonsapotheke eine solche Lücke.

Grund- und Krisenversorgung
Die Kantonsapotheke Zürich versorgt die wichtigsten Spitäler und Institute des Kantons mit den besten Heilmitteln, die auf dem Markt zu finden sind. Wenn sie nicht zu finden sind, stellt sie sie eigens her. Dazu braucht sie – wie die pharmazeutische Industrie – eine Bewilligung des Heilmittelinstituts Swissmedic und muss hohe Anforderungen an Sicherheit und Qualität erfüllen. Sie liefert jeden Tag mehrere Tonnen Medikamente hauptsächlich an Spitäler.
Zugleich ist sie einer der grössten Arzneimittelkäufer der Schweiz. Als Teil der Krisenorganisation des Kantons ist sie verantwortlich für eine sichere Versorgung mit Antibiotika, Impfstoffen, Desinfektionsmitteln oder Seren gegen Schlangenbisse. Bei Pandemien, Erdbeben, Zugsunglücken, Flugzeugabstürzen oder Anschlägen dient die Kantonsapotheke als Informations- und Versorgungshub. Damit die Medikamente an die richtigen Stellen gelangen, hält sie sofort abrufbare Lager zur Versorgung der Bevölkerung bereit. Sie ergänzt auf kantonaler Ebene, wofür die Armeeapotheke auf nationaler Ebene zuständig ist. Rund 4000 Medikamente lagern in ausreichenden Mengen in der Kantonsapotheke.

Herstellung von Medikamenten
Auch Arzneimittel, die nur in kleinen Mengen zum Einsatz kommen, werden von Pharmaunternehmen oft nicht oder nicht mehr hergestellt. Hier springt die Kantonsapotheke in die Lücke – als Polizei und Feuerwehr zugleich. Sie stellt Medikamente für die gezielte Behandlung einzelner Patienten her – oder für Patientengruppen wie zu früh geborene Säuglinge. Rund 500 unterschiedliche, meist sterile Arzneimittel werden zum Teil mit Robotern in Reinräumen hergestellt und verpackt. Zudem produziert die Kantonsapotheke im grossen Stil patientenindividuelle Zytostatika und liefert sie zur Krebsbehandlung an die Spitäler.
Dafür betreibt sie eigene Labore für chemisch-physikalische Analysen und Mikrobiologie. Hier, an der Schnittstelle zwischen Produktion und Spitalapotheke, kontrolliert sie alle Inhaltsstoffe auf ihre Reinheit und dokumentiert sie.

Austausch und Optimierung
Mehrere tausend Dokumente beschreiben und belegen die Prozesse und Aktivitäten der Kantonsapotheke. Vor allem aber ist sie im Universitätsspital oder im Kantonsspital Winterthur präsent: Spitalapotheker nehmen an Arztvisiten teil und helfen mit ihrem Wissen und Können bei der korrekten und sicheren Anwendung der Medikamente. Die Kantonsapotheke klärt Verfügbarkeiten und Kompatibilitäten ab, aktualisiert Statistiken und Medikamentenlisten, evaluiert Arzneimitteltherapien auf das Verhältnis von Kosten und Nutzen und optimiert allgemein die Abläufe zwischen der Kantonsapotheke und den Patientenbetten. Sie überblickt alle Prozessschritte der Versorgungskette und sorgt dafür, dass sie optimal funktioniert. Weiter etabliert sie sich als Fort- und Weiterbildungsstätte im pharmazeutischen Umfeld.

Partnerin des Gesundheitswesens und der Industrie
«Wir wollen maximale Qualität und Sicherheit der Medikamente erreichen – und damit auch für die Patientinnen und Patienten», so lautet das Credo der Geschäftsleitung. «Als verlässliche Partner stehen wir unseren Spitälern, aber auch Heimen, Rettungsorganisationen, Ärzten und dem Pflegepersonal 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung. Bei uns laufen die Erfahrung und die Kompetenz aus zahlreichen Berufsfeldern zusammen – von Apothekern über Ingenieurinnen und Biochemiker bis zu Reinraumtechnikern und Logistikerinnen. Bei uns lässt sich das aktuelle Wissen und Können von 150 Fachleuten abrufen. Wir haben uns auch auf die Aufbereitung und Bereitstellung von Medikamenten für klinische Studien spezialisiert und arbeiten mit forschenden Ärzten an Universitäten und in der Pharmaindustrie zusammen. Dazu gehören Randomisierung und Verblindung von klinischen Studien, die Dokumentation der Abgaben und allgemein jede Unterstützung bei organisatorischen und administrativen Fragen.»

Herkunft und Zukunft
Die Kantonsapotheke Zürich wurde 1809 unter dem Namen «Cantonal-Armen-Apotheke» gegründet. Als Dienstleistungsbetrieb der Zürcher Gesundheitsdirektion sorgt sie heute dafür, dass alle Zürcherinnen und Zürcher auf dem neusten Stand von Wissenschaft und Forschung versorgt und geheilt werden können. Die Kombination von herkömmlicher Spitalapotheke und pharmazeutisch-industriellem Hightech-Unternehmen hat eine grosse Zukunft.
Wer krank wird oder ins Spital muss, hat eine starke Partnerin im Rücken, die alles tut, damit er oder sie wieder gesund wird. Einige Arzneimittel werden in weniger als einer Stunde verordnet, hergestellt, geliefert und verabreicht. Wie schnell ein Spital das richtige Medikament erhält, ist in vielen Fällen entscheidend.

Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion
Kantonsapotheke